

Umweltrichtlinie von EM und Rexel

Gültig ab: April 2025

Einführung

„Electrifying solutions that make a sustainable future possible“

Elektro-Material AG ist Teil der französischen Rexel-Gruppe. Als Teil dieser Gruppe steht EM für dieselben Werte, Herangehensweisen und Richtlinien ein. Im Folgenden wird stellvertretend für die gesamte Gruppe – einschliesslich EM – von Rexel gesprochen.

Rexel hat 2023 ein neues Leitbild vorgestellt, das seine Rolle und Verantwortung in der Energiewende klar zum Ausdruck bringt. Gleichzeitig gab die Internationale Energieagentur bekannt, dass der Anteil der Elektrizität am weltweiten Energieverbrauch im Jahr 2022 zwar 19 % betrug, aber bis 2050 voraussichtlich 42 % des globalen Energieverbrauchs erreichen wird.

In diesem Zusammenhang fungiert Rexel als Distributor für Elektromaterial als zentrales Bindeglied in der Elektrifizierung von Anwendungen, indem es einerseits Lieferanten herausfordert und andererseits Kunden energieeffiziente Lösungen anbietet.

Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, hat Rexel einen ambitionierten strategischen Fahrplan entwickelt. Rexel ist mit ambitionierten Zielen, insbesondere im Bereich Klimaschutz, führend. Diese Ziele wurden von der Science Based Targets Initiative (SBTi) für 2030 und für die Erreichung der Netto-Null-Emissionsbilanz bis 2050 validiert.

Eingebettet in die „Power Up“-Strategie basiert Rexels Nachhaltigkeitsfahrplan auf drei zentralen Säulen:

Planet – Diese Säule umfasst die Reduzierung von CO₂-Emissionen, die Entwicklung zirkulärer Geschäftsmodelle sowie die Bereitstellung von Produkten und Lösungen zur Beschleunigung der Elektrifizierung.

People – Der Fokus liegt hier auf drei zentralen Themen: Gesundheit und Sicherheit, Vielfalt und Inklusion sowie der Weiterentwicklung von Kompetenzen.

Partner – Ziel ist es, Kunden beim Kauf nachhaltigerer Produkte zu unterstützen – durch bevorzugte Partnerschaften mit engagierten Lieferanten sowie durch lokale Initiativen zur gesellschaftlichen Verantwortung über die Rexel Foundation.

Diese Umweltrichtlinie gilt für sämtliche Aktivitäten von Rexel. Sie dient dazu, Rexels Ansatz und Strategie im Detail darzulegen:

- durch die Erläuterung der Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse von Rexel,
- anschliessend durch die Darstellung der Pläne zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an dessen Folgen sowie des Konzepts zur Förderung der Kreislaufwirtschaft,
- und schliesslich durch die Beschreibung der implementierten Governance-Strukturen und eingesetzten Ressourcen

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse von Rexel

Im Jahr 2025 veröffentlichte Rexel seine doppelte Wesentlichkeitsanalyse um Risiken, Auswirkungen und Chancen im Bereich Nachhaltigkeit zu identifizieren und zu bewerten. Interne und externe Stakeholder – darunter insbesondere Lieferanten, Kunden, Mitarbeitende und Fachexperten – wirkten daran mit, die wesentlichen Themen zu bestimmen und ihre Bedeutung sowohl im Hinblick auf

Auswirkungen als auch auf finanzielle Risiken und Chancen zu bewerten. Insgesamt identifizierte Rexel über alle Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen hinweg 17 wesentliche Nachhaltigkeitsthemen, die sich in 30 konkrete Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs was für **Impacts, Risks & Opportunities steht**) unterteilen lassen.

Im Bereich Umwelt ergeben sich daraus folgende wesentliche IROs:

	Beschreibung	Risiko	Gelegenheit	Negativer Einfluss	Positiver Einfluss
Anpassungen an den Klimawandel – Beschaffung und Einkauf	Angesichts der zu erwartenden Verknappung von Rohstoffen wie Aluminium, Kupfer, Stahl und Nickel könnte Rexel mit erhöhten Kosten und Unterbrechungen der Lieferkette konfrontiert sein.	●●●●○			
	Aufgrund der Zusammensetzung der von Rexel vertriebenen Produkte trägt die Gruppe indirekt zur Verknappung bestimmter spezifischer Materialien bei.			●●●○○	
Klimaschutz – Betrieb	Die Modernisierung von Gebäuden und Fahrzeugflotten kann zusätzliche Kosten für Rexel verursachen. Zudem könnte das Nichterreichen der Treibhausgas-Reduktionsziele (GHG) das Unternehmen Reputationsrisiken aussetzen.	●●●○○			
Klimaschutz - Produktmix	Rexel setzt sich Reputationsrisiken aus, wenn es nicht gelingt, sein Produktportfolio zu dekarbonisieren und seine Reduktionsziele zu erreichen.			●●●○○	
	Da Rexel elektrische Produkte verkauft und die Elektrifizierung fördert, erzeugt der Lebenszyklus der verkauften Produkte indirekte Treibhausgasemissionen.		●●●●○		
	Die wachsende Marktnachfrage nach Nachhaltigkeit und regulatorische Entwicklungen bieten Rexel die Möglichkeit, neue Einnahmequellen mit besseren Margen zu erschliessen, seinen Marktanteil zu erhöhen und seine Widerstandsfähigkeit in den vertriebenen Produktlinien zu stärken.				●●●○○
	Rexels Mission, „Electrifying solutions that make a sustainable future possible“, besteht darin, ein Produktmix zu entwickeln, der weniger Treibhausgase (GHG) ausstösst und zur Dekarbonisierung der gesamten Wirtschaft beiträgt.	●●●○○			
Energie - Energiemix	Aufgrund des Klimawandels und der erwarteten Knappheit fossiler Brennstoffe könnte Rexels Energiemix Anpassungen erfordern, um nachhaltige Quellen einzubeziehen, was zu Kosten führen könnte. Die Herausforderungen beim Übergang zu einem nachhaltigeren Energiemix könnten Rexel zwingen, auf fossile Brennstoffe zurückzugreifen, was zu höheren Kosten und Störungen der Energieversorgung führen könnte.	●●●○○			
Klimaschutz – Marktunterstützung für verantwortungsbewusstere Praktiken	Mit der Marktaufspaltung hin zu verantwortungs-vollen Praktiken kann Rexel neue Einnahmequellen schaffen und sichern sowie seine Wettbewerbs-fähigkeit und Rentabilität verbessern.		●●●●○		
	Da Rexels Mission „Electrifying solutions that make a sustainable future possible“ ist, verpflichtet sich Rexel, in seiner Wertschöpfungskette das Bewusstsein für verantwortungsvolle Praktiken zu schärfen.				●●●○○
Zirkularität – Produkte und Dienstleistungen	Die wachsende Marktnachfrage nach Kreislaufwirtschaft und regulatorische Änderungen bieten Rexel die Möglichkeit, neue Einnahmequellen zu erschliessen und mehr Kunden durch kreislaufbasierte Dienstleistungen zu erreichen.		●●●●○		

Als Reaktion auf die Identifikation dieser wesentlichen Umweltaspekte hat Rexel folgende Massnahmenpläne entwickelt:

- einen **Mitigation-Plan** zur Reduzierung der CO₂-Emissionen,
- einen **Anpassungsplan**, um den wesentlichen Auswirkungen des Klimawandels zu begegnen,
- sowie einen **Kreislaufwirtschaftsplan** zur Förderung zirkulärer Geschäftsmodelle.

Plan zur Risikominderung von Rexel

Rexels Risikominderungsplan bezieht sich auf den gesamten CO₂-Fussabdruck des Unternehmens – also sowohl auf interne als auch externe Emissionen innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe. Als spezialisierter Distributor versorgt Rexel seine Kunden aus dem Installations- und Integrationsbereich mit elektrischer Ausrüstung, die von Herstellern bezogen wird. Der CO₂-Fussabdruck von Rexel verteilt sich dabei zu etwa 20 Prozent auf vorgelagerte Emissionen (hauptsächlich aus der Produktionsphase) und zu 80 Prozent auf nachgelagerte Emissionen, die grösstenteils durch die Nutzung der verkauften Produkte entstehen. Obwohl die eigenen Betriebsabläufe nur einen geringen Anteil an den Gesamtemissionen ausmachen, stehen sie dennoch im Zentrum des Mitigation-Plans.

Seit 2018 verfolgt Rexel ehrgeizige Ziele zur Reduzierung der CO₂-Emissionen bis 2030. Diese Ziele wurden von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert, wobei das Jahr 2016 als Referenzjahr dient.

Rexel hält sich an den +1,5 °C-Pfad für seine direkten Emissionen (Scope 1 und 2) und an den „deutlich unter 2 °C“-Pfad für indirekte Emissionen (Scope 3) bis 2030, gemäss Pariser Abkommen.

Die Ziele der Gruppewurden 2024 erneut von der SBTi bestätigt und an den Net Zero Standard bis 2050 angepasst –angepasst, dem ehrgeizigsten Klimabenchmark, bei dem die vom Menschen verursachten Treibhausgasemissionen insgesamt im Gleichgewicht mit den Emissionen stehen, die aus der Atmosphäre entfernt werden.

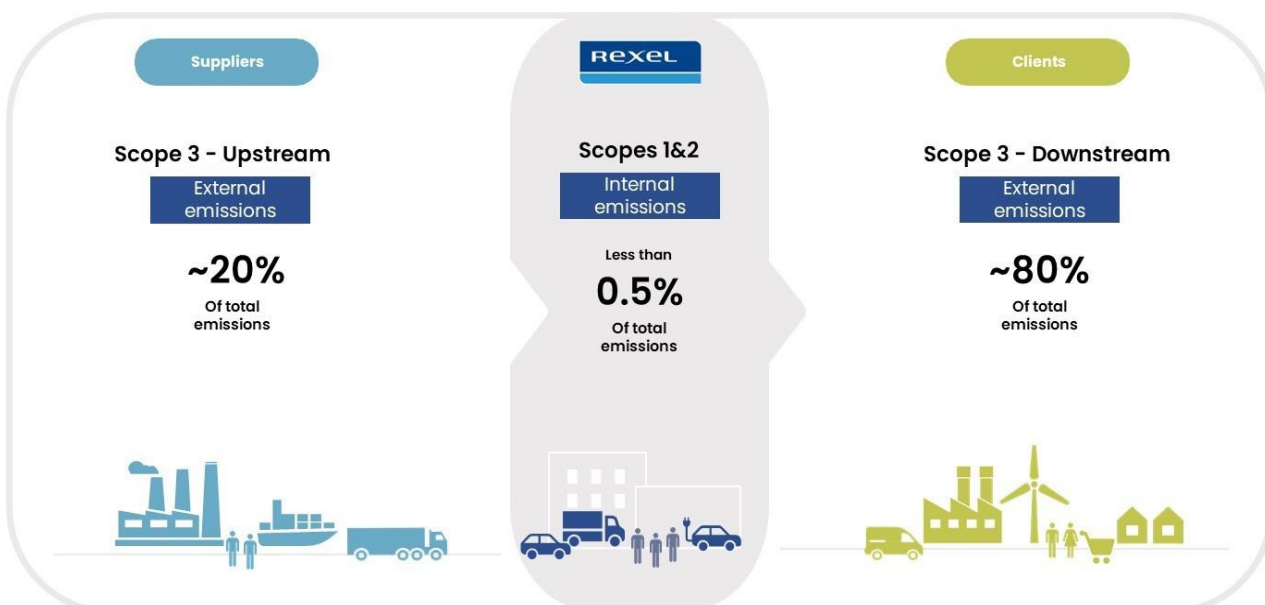
Die folgenden Zielvorgaben betonen die Wichtigkeit einer raschen und signifikanten Emissionsreduktion:

Bis 2030:

- 60%Reduktion der CO₂-Äquivalenzemissionen aus eigenen Betriebstätigkeiten (Scopes 1 und 2) in absoluten Zahlen im Vergleich zu 2016;
- 35% Reduktion der CO₂-Äquivalenzemissionen im Bereich Scope 3 in absoluten Zahlen im Vergleich zu 2016.

Bis 2050:

- 90% Reduktion der absoluten Treibhausgasemissionen (Scopes 1 und 2) im Vergleich zu 2016;
- 90%Reduktion der CO₂-Äquivalenzemissionen im Bereich Scope 3 in absoluten Zahlen im Vergleich zu 2016.



Plan zur Reduktion von Emissionen in Scope 1 und 2

Obwohl die Emissionen aus den eigenen Betriebstätigkeiten nur einen geringen Teil des gesamten CO₂-Fussabdrucks ausmachen, verpflichtet sich Rexel – wie alle SBTi-zertifizierten Unternehmen – zur Reduktion der Emissionen in Scope 1 und 2. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf folgende Bereiche:

- die Energieeffizienz seiner Gebäude und
- die CO₂-Emissionen seiner Fahrzeugflotten.

Zunächst verfolgt der Konzern das Ziel, die Energieeffizienz seiner Standorte durch drei Hebel zu verbessern:

Bevorzugung energieeffizienter Gebäude

Rxel setzt auf Gebäude mit hoher Energieeffizienz, die den lokalen Vorschriften entsprechen. Mehrere Gebäude des Unternehmens wurden bereits nach Standards für nachhaltiges und umweltfreundliches Bauen zertifiziert.

Verbesserung der Energieeffizienz bestehender Gebäude

- Umsetzung von Massnahmen zur Verbrauchsreduzierung
- Einführung von Systemen zur Energieüberwachung und -steuerung
- Durchführung von Effizienzmassnahmen wie der Modernisierung der Beleuchtung, der Implementierung von Steuerungs- und Automatisierungssystemen, der Erneuerung von Heizungs-, Klima- und Lüftungstechnik sowie einer verbesserten Überwachung

- Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Umweltthemen und Austausch bewährter Praktiken im Umgang mit Energie

Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien

- durch den Bezug von Ökostrom
- die direkte Erzeugung erneuerbarer Energie vor Ort (z. B. Photovoltaik, Biomasse)
- oder den Anschluss an Fernwärme- und Biomasse-Heiznetze

Darüber hinaus arbeitet Rexel daran, den CO₂-Fussabdruck im Bereich Transport zu reduzieren. Beim Produkttransport strebt das Unternehmen eine Optimierung der Logistikflüsse an – vom Lieferanten bis zum Kunden. Zu den Massnahmen im Bereich der internen Logistikflotte gehören:

- Optimierung der Prozesse durch Bündelung von Transporten, effizientere Tourenplanung, Einsatz von GPS-Systemen und optimierte Beladung der Fahrzeuge
- Erhöhung des Anteils an Elektro- und Hybridfahrzeugen
- Dekarbonisierte Lösungen für die letzte Meile, wie z. B. Fahrradlieferungen in städtischen Gebieten

Zudem erfordert die Vertriebstätigkeit eine tägliche Präsenz der Aussendienstmitarbeitenden im Feld. Rexel bemüht sich dennoch, die Umweltauswirkungen der internen Vertriebsflotte zu verringern, indem der Anteil an Hybrid- oder Elektrofahrzeugen kontinuierlich erhöht wird.

Plan zur Reduktion von Emission Scope 3

Die Scope-3-Emissionen machen über 95 % des gesamten CO₂-Fussabdrucks von Rexel aus. Der Grossteil dieser Emissionen entsteht durch die Herstellung und Nutzung der verkauften Produkte. Um die Treibhausgasemissionen (THG) zu reduzieren, hat Rexel drei zentrale Hebel identifiziert:

- Überarbeitung des Produktangebots mit dem Ziel, emissionsärmere Produkte anzubieten – mit Fokus auf die Produktgruppen mit dem grössten Einfluss.
- Zusammenarbeit mit Lieferanten, um Innovationen zu erfassen und neue Produkte zu integrieren und zu fördern. Dies erfolgt unter anderem durch den Austausch von Daten und die Bewerbung alternativer Produkte.
- Unterstützung der Kunden bei der Auswahl emissionsärmerer Produkte durch KI-gestützte Lösungen wie Carbon Tracker, EcoScore oder EcoBoost, die Messungen und Bewertungen von Produkten bereitstellen.

Zur Umsetzung dieser Hebel arbeitet Rexel an folgenden Massnahmen:

- Verbesserung der Qualität der Umweltdaten, insbesondere durch Analysen und Plausibilitätsprüfungen der Berichterstattung
- Schulung der Teams, um den Verkauf nachhaltigerer Produkte zu fördern

Rxel verfolgt das Ziel, diese Massnahmen in allen Geschäftsbereichen umzusetzen. Operativ erfordert dies aufgrund der unterschiedlichen Gegebenheiten in den jeweiligen Ländern und Einheiten sowie dem Fehlen einer universellen Lösung ein hohes Mass an Anpassungsfähigkeit. Daher wird der Fahrplan zur Reduktion der Scope-3-Emissionen schrittweise in allen Ländern ausgerollt, in denen Rexel tätig ist. Darüber hinaus werden Emissionen aus ausgelagerten Logistikprozessen, die etwa 1 % der Scope-3-Emissionen ausmachen, überwacht. Rexel arbeitet hierbei mit seinen Logistikpartnern zusammen, um diese Emissionen zu reduzieren.

Die Emissionen im Zusammenhang mit Geschäftsreisen machen nur einen sehr kleinen Teil der Scope-3-Emissionen aus. Sie unterliegen lokalen Aktionsplänen – beispielsweise durch die Bevorzugung von Bahnreisen gegenüber Flugreisen.

Rexel's Plan zur Anpassung

Die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse zeigen ein langfristiges Risiko des Klimawandels für die Versorgung mit Rohstoffen wie Kupfer, Bauxit, Silber, Nickel, Lithium und Aluminium auf. Gleichzeitig belegen sie, dass für die Standorte des Konzerns kein wesentliches Risiko besteht – dank der dezentralen Organisation und der breiten geografischen Präsenz von Rexel. Da sich Klimarisiken weiterentwickeln, überwacht Rexel diese regelmäßig – sowohl entlang

der Lieferkette als auch für die eigenen Standorte – mithilfe von Klimarisikoanalysen und -karten. Zur Bewältigung der Risiken im Bereich Rohstoffe fördert und implementiert Rexel zirkuläre Initiativen auf lokaler Ebene (siehe Kreislaufwirtschaftsplan für Details). Für die Standorte des Konzerns werden Notfall- und Geschäftskontinuitätspläne lokal entwickelt und umgesetzt.

Rexels Plan für Kreislaufwirtschaft

Kreislaufwirtschaft, verstanden als die Zusammenarbeit mit Lieferanten zur Rückgewinnung von Materialien für das Recycling sowie die Förderung und Ausweitung der Nutzung von gebrauchten Produkten, stellt für Rexel eine bedeutende Chance dar.

Das Interesse und die Nachfrage von Kunden und Lieferanten an Initiativen im Bereich der Kreislaufwirtschaft nehmen stetig zu. Da Rexel anerkennt, dass Kreislaufwirtschaft stark lokal verankerte Ökosysteme erfordert und keine global einheitlichen Massnahmen zulässt, hat der Konzern derzeit keine gruppenweiten Ziele in diesem Bereich festgelegt.

Stattdessen ermutigt Rexel seine Landesgesellschaften, gemeinsam mit interessierten Stakeholdern eigene Initiativen zur Kreislaufwirtschaft zu entwickeln und bewährte Praktiken auszutauschen,

um erfolgreiche Ansätze konzernweit zu verbreiten. Einige Unternehmen der Gruppe haben Recyclingprogramme für Materialien eingeführt, bei denen langfristige Versorgungsengpässe drohen – insbesondere Kupfer –, um auf lokaler Ebene schnell und wirksam handeln zu können. Darüber hinaus ermutigt der Konzern seine Unternehmen, Initiativen im Bereich Second-Hand-Produkte zu ergreifen. Erste Pilotprojekte laufen bereits: In einigen Ländern wurden beispielsweise Produktlinien mit generalüberholten Geräten entwickelt. Diese Massnahmen haben mehrere positive Effekte: Sie vermeiden Abfall, ermöglichen es den Kunden, Produkte zu einem reduzierten Preis zu erwerben, und schaffen ein differenzierendes Angebot im stationären Handel.

Governance und Ressourcen

Governance

Die Abteilung für Nachhaltigkeit ist verantwortlich für die Umweltrichtlinie von Rexel. Die Umweltrichtlinie von Rexel wird dank koordinierter Governance auf allen Ebenen des Unternehmens umgesetzt und mit allen Unternehmen der Gruppe geteilt. Diese Governance ist in der Nachhaltigkeitsstrategie verankert, die von der Abteilung für Nachhaltigkeit getragen, vom Exekutivkomitee validiert und vom Vorstand des Unternehmens ratifiziert wird. Die Richtlinie wird alle drei Jahre überprüft oder bei wesentlichen Änderungen aktualisiert. Die CO₂-Reduktionsverpflichtungen des Unternehmens sind in den Zielen der langfristigen Incentive-Pläne und in den Finanzierungsinstrumenten enthalten, um sicherzustellen, dass alle wichtigen Interessengruppen in ihren Bemühungen zur Erreichung dieser Ziele abgestimmt

sind. Darüber hinaus umfasst die interne Kontrollstruktur und die Anforderungen der Gruppe (i) die lokale Governance der Umsetzung der Klimastrategie und (ii) ein Berichtsrahmen, der sich an den besten Praktiken im Finanzwesen orientiert. Operativ wird die Umweltrichtlinie des Unternehmens von der Gemeinschaft der Nachhaltigkeitsleiterinnen und -leiter, die jedes Land vertreten, und von der Nachhaltigkeitsabteilung der Gruppe geleitet. Das Management der Gruppe befassen sich insbesondere während der strategischen Planungen und jährlichen Budgetplanung mit CO₂-Themen, bei denen die Länder ihre Ziele, Aktionspläne und zugewiesenen Ressourcen offenlegen.

Ressourcen

Plan zur Risikominderung

Die Ressourcen, die notwendig sind, um Massnahmen für Scope 1 & 2 in Gebäuden und Fahrzeugflotten umzusetzen, sind im jährlichen Budget der Länder als Teil der OpEX (Betriebsausgaben) und CapEx (Investitionsausgaben) enthalten und identifiziert.

Für Scope 3 beziehen sich die Investitionen auf:

- Eine Kombination aus globalen und lokalen Schulungsinitiativen, einschliesslich Videos, Live-Sitzungen, Konferenzen usw.,
- Die Entwicklung und Implementierung datenbasierter Lösungen. Diese Lösungen werden dank der Group Data Plattform entwickelt und erfordern personelle Ressourcen.

Plan zur Anpassung

Die Gruppe investiert in Studien zu Klimarisiken, um die Risiken unter Kontrolle zu halten und notwendige Aktionspläne zu identifizieren. Risiken bei Rohstoffen werden durch den oben beschriebenen Kreislaufplan angegangen und erfordern lokalen Zeitaufwand der Teams, jedoch keine identifizierten direkten Kosten. Für die Standorte von Rexel werden zum jetzigen Zeitpunkt keine Investitionen getätigt, da das Risiko weiterhin als unerheblich eingeschätzt wird.

Kreislaufplan

Dank lokaler Personalressourcen werden vor Ort Initiativen durchgeführt, die sich hauptsächlich auf nachhaltige Beschaffung, Bildungs- und Sensibilisierungsprogramme sowie Partnerschaften mit Akteuren aus der Industrie konzentrieren.